

Marie einen ganz seligen Tag, denn Mama bestellte das Mittagessen früher, und fuhr mit uns zum Förster in den Wald. — Die beiden jüngeren Pastorenkinder, deren Versäumnis nicht hoch angeschlagen wird, wurden mitgenommen, und dann ging es vorwärts. Das jüngste Kind, ein Knabe, schlief gleich ein; als wir jedoch davon sprachen, daß wir schon früher einmal beim Förster Kaffee getrunken hätten, reckte er den Kopf in die Höhe und fragte schlaftrunken: „Waren auch Zwiebäcke bei?“ — Das belustigte uns alle sehr.

Wie war es im Walde! wie frei, frisch und selig! und für mich war es ein wichtiger Tag, denn ich entschloß mich ganz fest, Forstmann werden zu wollen. Ich muß etwas unternehmen, wobei ich mich rühren und regen kann; Soldat will ich lieber nicht werden, dazu bin ich wohl zu toll und wild. Der gute dicke Herr dachte freilich anders und meinte, es würde mir sehr heilsam sein, mich beugen zu müssen, aber alles wird mir auch nicht nach Sinn gehen, wenn ich Forstmann bin, und Waffen kann ich dabei auch in die Hand nehmen. Schießen aber will ich lernen! Es soll keinen besseren Schützen im Lande geben. Es ist